

Begrüßungsansprache – Bürgermeister Christian Holzemer

Für das Können gibt es nur einen Beweis, das Tun.

Mit diesem Gedanken von Marie von Ebner-Eschenbach begrüße ich zum diesjährigen Ehrenamtsempfang eine ganze Reihe von Menschen, die ihr Können Tag für Tag unter Beweis stellen und durch ihr Engagement das Rückgrat unserer Ortsgemeinschaft sind.

Wir leben in bewegten Zeiten. Wenn ich das an meiner eigenen bisherigen Amtszeit festmache, so muss ich feststellen, dass 2017, 2018 und 2019 noch „normale“ Jahre waren. Seither sind wir jedoch durchgehend im Krisenmodus.

Eine Pandemie mit ihren ganzen Unwägbarkeiten. Ein Krieg auf unserem Kontinent, der immer noch andauert. Ein Energiepreisschock, der uns enorme Sparanstrengungen aufgezwungen hat. Ein Unwetter, welches große Schäden in der Infrastruktur verursachte.

All das wirkt sich - aufgrund kleiner werdender Spielräume - nicht nur auf kommunale Entscheidungen und kommunale Finanzen aus, sondern auf jeden einzelnen von uns, auf das Zusammenleben, auf das Miteinander.

Wir erleben eine Gesellschaft, die gereizt ist – ja, durch die so mancher Riss geht. Es wird zunehmend schwieriger über Themen ruhig und vernünftig zu diskutieren. Pandemie, Migration, Energiewende.

Oft gibt es festgefahrene Meinungen, die gegen neue Argumente abgeschottet werden. Nicht selten schlagen Diskussionen schnell in Streit um.

Die Anonymität in Sozialen Medien befeuert dies noch, weil Beleidigungen, Falschbehauptungen oder verbale Angriffe meist ungestraft in den Raum gestellt werden können. Was ist nun wahr, was ist richtig, was falsch? Sollte man sich dem überhaupt aussetzen?

So gerät Stück für Stück unser Zusammenleben durcheinander. Inzwischen muss man konstatieren, dass die Demokratie als Ganzes unter Druck steht. Das ist eine gefährliche Entwicklung.

In meinen Augen gilt es festzustellen, dass Zusammenhalt wichtiger ist, als je zuvor in den letzten Jahrzehnten. Und da kommt ihr ins Spiel.

Ihr seid die Mutmacher in dieser Situation. Ihr seid die Menschen, die unsere Gesellschaft stärken. Wir brauchen aktive Vereine, karitative Angebote und Treffpunkte, bei denen die Menschen zusammenkommen. Und zwar persönlich – von Angesicht zu Angesicht.

Ihr seid der Kit, der die Gesellschaft zusammenhält. Ich weiß nicht, ob es jedem bewusst ist, wie wichtig das im Moment ist.

Vereine und Ehrenamt spielen hier eine große Rolle. Wir müssen das auch unter schwierigen Rahmenbedingungen aufrechterhalten. Dazu braucht es Menschen, die mitmachen, aber auch eine Kommune, die bei Bedarf unterstützend zur Seite steht.

Nur im Miteinander zwischen Gemeinde und Ehrenamt können wichtige Angebote geschaffen und aufrechterhalten werden. Ohne Ehrenamt geht es nicht!

Wenn man hört, wie viele genau wissen, wie man alles besser machen könnte, muss man sich wundern, warum sie es nicht endlich selber tun.

Der österreichische Schriftsteller Andreas Stölzel bringt es auf den Punkt. An den Stammtischen oder in den Diskussionsforen in Sozialen Medien gibt es für fast jedes Problem eine vermeintliche Lösung.

Ich möchte animieren: Gebt euch einen Ruck und packt im Verein oder bei Veranstaltungen mit an.

Beim Blick auf Frammersbach gibt es durchaus Grund zu Optimismus. Ich bin froh, dass sich in dieser Zeit sehr viele Frammersbacher und Habichsthaler dazu entschieden haben und immer wieder entscheiden, etwas zu tun. Denen widmen wir diesen Empfang.

Natürlich können wir nicht jeden ehrenamtlich Tätigen persönlich einladen. Die Anwesenden repräsentieren jedoch wieder einen Querschnitt von Menschen, die sich in vielen Bereichen engagieren:

Menschen,

die bei Feuerwehr, Wasserwacht, Bergwacht und BRK unsere Sicherheit und Gesundheit schützen,

die im Freundeskreis Asyl schnelle Hilfe für geflüchtete Menschen bieten,

die sich in den Elternbeiräten und Vorständen der Kindertagesstätten und Schulen für ein gutes Betreuungs- und Lernumfeld einsetzen sowie als freiwillige Schulweghelfer für die Sicherheit unserer Schüler auf dem Weg zum Unterricht sorgen,

die als emsige Helfer unsere Bürger und Gäste durch Gestaltung und Pflege von Pflanzbeeten, Bildstöcken und schöner Gestaltung an Gebäuden erfreuen, die als Team die Kneippanlage pflegen,

die mit viel Engagement unsere Gemeindebücherei betreuen,

die über den VdK oder die Reha-Sportgruppe ergänzende Angebote zu den hauptamtlichen Sozialdiensten bieten oder sich bei der Tafel engagieren,

die unsere Geschichte lebendig halten oder als Imker, Wanderfreunde, Heimat- und Geflügelfreunde oder Verein für Heimat und Kulturelles unsere einzigartige Natur und Kulturlandschaft erhalten,

die beim Kegeln, Tennis, Trial und Downhill, Sportschießen, Angeln, Dart, Reiten, Boule und den vielen Abteilungen der TuS unsere Sportangebote bereichern,

die sich um Sportanlagen für den Spiel- und Trainingsbetrieb – sei es Rasenpflege, Anlegen von Strecken oder Loipen und anderes mehr – kümmern,

die im kulturellen Bereich für ein breit gefächertes Angebot sorgen - vom AGV über Spielmannszug und Musikverein bis zu den Aubachmusikanten,

die die Menschen in der Faschingsaison zum Lachen bringen,

die in den Fanclubs gemeinsame Fahrten und Aktivitäten organisieren,

die mit dem VereinsNetz Frammersbach & Habichsthal dem ganzen Vereinsleben eine gemeinsame Klammer geben,

die sich im Vorstand und Aufsichtsrat der FraMaG engagieren und helfen, Frammersbach und die ganzen Aktivitäten bekannt zu machen,

die mit ihrer Blutspende Leben retten können,

die als Feldgeschworene, Jagdgenossen oder in der Bürgerenergiegenossenschaft aktiv sind,

die sich in der politischen und kirchlichen Gemeinde einbringen - im Gemeinderat, in den Ortsverbänden der Parteien und im Pfarrgemeinderat sind viele Menschen aktiv, die die Zukunft unserer Gemeinde gestalten.

Wie man feststellt, sind die verschiedenen Facetten des ehrenamtlichen Engagements sehr unterschiedlich und sehr breit gefächert.

Alle genannten Bereiche sind heute bei diesem Empfang vertreten. Ihr alle tragt dazu bei, dass Frammersbach mit seinem Ortsteil Habichsthal so liebens- und lebenswert ist.

Dankeschön!

Musikstück – Kinder- und Jugendchor

Verleihung der Gemeindemedaille

In diesem Jahr wird die Gemeindemedaille an fünf Mitbürger verliehen, die sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Die Preisträger bilden den eingangs geschilderten Facettenreichtum sehr gut ab.

Ich stelle kurz die erbrachte Leistung vor und bitte euch dann zur Preisverleihung zu mir nach vorne. Damit wir nicht zu viel Zeit verlieren, machen wir die Fotos erst nach dem offiziellen Teil.

Ich beginne mit: **Renata Kissner**.

Liebe Renata, es freut mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr eine Mitbürgerin für herausragende sportliche Leistungen ehren können. Nach 2020 darf ich schon zum zweiten Mal eine deutsche Meisterin auszeichnen.

Es ist erst wenige Wochen her, als uns eine 18-jährige Tischtennisspielerin begeisterte. Annett Kaufmann hat bei den Olympischen Spielen in Paris für Furore gesorgt. Vielen Menschen ist damit wieder ins Bewusstsein gerückt, welch toller Sport Tischtennis doch ist.

Die Geschwindigkeit, die Technik und auch die Emotionen machen die Spiele zu einem Erlebnis. Deutschland hat immer wieder herausragende Sportler hervorgebracht, wie zuletzt Timo Boll.

Auch deine sportliche Leidenschaft gilt dem Tischtennis. Seit vielen Jahren sorgst du – im positiven Sinne – für Schlagzeilen.

Schon in der Jugendzeit, damals noch in der Tschechoslowakei, warst du eine herausragende Spielerin und Teil der Juniorennationalmannschaft. Mit diesem Team konntest du den 3. Platz bei der Junioren-EM 1986 in Athen erringen. Du wurdest Meisterin im Doppel und im Mixed.

Als es dich in unsere Region verschlagen hat, warst du langjährige Nummer eins des Zweitbundesligisten Viktoria Wombach.

Im vergangenen Jahr ist es dir gelungen, zwei wichtige Titel zu erringen. Zusammen mit deiner Mannschaftskollegin Claudia Edelhäuser konntet ihr die bayerische internationale Mannschaftsmeisterschaft erringen. Getoppt wurde das noch dadurch, dass ihr den deutschen Titel der Seniorinnen 50+ errungen habt. Schon ein Jahr zuvor wäre euch fast der große Coup gelungen, doch leider ging das Finale verloren.

Daher 2023 ein neuer Anlauf. Es wurde ein beeindruckendes Turnier. Selbst gegen Spitzenmannschaften gab es deutliche 3:0 Siege. In einem starken und spannenden Finale habt ihr euch schließlich gegen Langen durchgesetzt. Es war die Wiederauflage des Vorjahresfinals. Diesmal aber mit dem besseren Ende für euch.

Renata hat ein überragendes Turnier gespielt und alle Einzelspiele für sich entscheiden können.

In diesem Jahr habt ihr den Titel bei der bayerischen internationalen Meisterschaft erfolgreich verteidigt. Auf diese Leistung und deine gesamte Karriere kannst du sehr stolz sein!

Liebe Renata, für deinen herausragenden sportlichen Erfolg verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Der nächste Preisträger ist seit Jahrzehnten in Vereinen engagiert: **Edgar Inderwies**.

Lieber Edgar,

ohne dich – und ein paar andere – gäbe es die Motorsportfreunde Frammersbach gar nicht. Du warst schon 1978 an der Gründung aktiv beteiligt.

Bis zum Jahr 2012 hattest du 34 Jahre lang das Amt des ersten Vorsitzenden des Vereins inne. Auch danach bist du Teil der engsten Vereinsführung geblieben und fungierst als zweiter Vorsitzender. Somit bist du sage und schreibe über 45 Jahre in der Vereinsführung der Motorsportfreunde aktiv. Das ist eine enorme Leistung!

Der Verein kann auf ein knappes halbes Jahrhundert Geschichte zurückblicken. In dieser Zeit hat er einige Veränderungen durchlebt.

Am Anfang standen klassische Motorsportveranstaltungen noch im Mittelpunkt. Es wurden diverse Rennen besucht. Aber auch eigene Rennen durchgeführt. Dazu zählen Automobilslalom oder die Deutschland- und Olympiarally mit Etappen zwischen Habichsthal-Köhlerplatz-Wiesen.

Euch war es auch immer wichtig, Teil der Ortsgemeinschaft zu sein. Daher habt ihr euch an der Kirb beteiligt und dort über viele Jahre ein sehr beliebtes Zelt am Marktplatz betrieben.

Schon früh hat der Verein auch andere Bereiche des Rennsports angeboten, etwa Fahrradturniere oder Cart.

Bis heute erfreuen sich die jährlichen Oldtimertreffen großer Beliebtheit und sorgen für Besucherströme am Sauerberg.

Ebenfalls am Sauerberg wurde der Trialsport in Frammersbach etabliert. Zahlreiche Rennen konnten schon auf dem Vereinsgelände ausgetragen werden. Dort ist hochklassiger Sport zu bewundern. Auch, und das freut uns besonders, von örtlichen Fahrern. Denken wir nur an unsere deutsche Meisterin Vivian Wachs.

Ihr gestaltet aber auch den Wandel mit. Ihr habt erkannt, dass es einerseits Interesse an Downhillfahrten gibt und andererseits am Sauerberg hierfür ideale Bedingungen geschaffen werden können. Ergänzt um den Lift, der die Fahrer von der Talstation auf den Berg bringt, ist hier ein deutschlandweit bekanntes Angebot entstanden.

Edgar hat den Verein nicht nur gegründet, sondern die beschriebenen Entwicklungen alle aktiv mitgestaltet und so den Verein entscheidend geprägt. Wie sehr dir die MSF am Herzen liegen zeigst du dadurch, dass du immer noch aktiv dabei bist. Deine integrative und ruhige Art ist nach wie vor wichtig für das Vereinsleben.

Lieber Edgar, als Anerkennung für dein jahrzehntelanges Engagement verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Der nächste Preisträger ist seit Jahrzehnten sozial und für Vereine engagiert: **Bernd Rüth.**

Lieber Bernd,

viele Frammersbacher kennen dich als Lehrer. Auch hier im Saal ist vermutlich der eine oder andere ehemalige Schüler anwesend.

Noch mehr Menschen kennen dich aber aufgrund deiner großen Unterstützung für örtliche Vereine und Organisationen.

Ich möchte zunächst dein soziales Engagement würdigen.

Schon sehr lange bist du für das Rote Kreuz und als Ersthelfer aktiv. Der Ortsgruppe bist du 1977 beigetreten. Da hattest du schon längst eine Ersthelferausbildung durchlaufen. 1978 hast du noch eine Sanitätsausbildung und wenige Jahre später eine Ausbildung für Unfallrettung und Krankentransport absolviert.

Du warst im Schulsanitätsdienst in Wiesthal und Frammersbach tätig und hast als Schulweghelfer für Sicherheit gesorgt.

Bedürftige Menschen zu unterstützen war dir schon immer ein großes Anliegen. Du bist daher seit 2017 bei der Tafel als Helfer aktiv.

Dir wurden als Dank die Ehrennadel in Silber und das Staatliche Ehrenzeichen verliehen.

Einem großen Publikum bist du auch als Musikant der Frammersbacher Blech bekannt. Du hast aber nicht nur in der Kapelle musiziert, sondern dich auch beim Verein intensiv eingebracht.

Bernd war insgesamt fast 30 Jahre in der Vorstandschaft tätig. Mehrere Ämter wurden von dir begleitet. Vom Jugendvertreter über 2. Vorsitzender bis zum 1. Vorsitzenden. Du hast dich stets in den Verein eingebracht.

Während deiner Amtszeit als Vorsitzender konnten mehrere Jubiläen mit großen Veranstaltungen oder Festen gefeiert werden. Verbunden war dies immer mit außergewöhnlichen Gastspielen, wie etwa 2005 mit der tschechischen Blaskapelle „Gloria“. Ihr habt das Oktoberfest wiederbelebt und euch an der Fahrt nach Orbec im Jahr 2008 beteiligt.

Ein Highlight war sicher die Ausrichtung des Kreismusikfestes im Rahmen der Frammersbacher Festtage mit großem Sternmarsch und einem Gesamtchor, an dem sich über 600 Musiker beteiligten.

Du warst zudem immer Befürworter und Treiber einer aktiven Jugendarbeit. Ein Beispiel ist die Schaffung der Bläserklasse C-Fix.

Da es dir wichtig war, dass die Vereins- und Jugendarbeit auch in der Gemeindepolitik eine wichtige Rolle spielt, hast du zudem für den Gemeinderat kandidiert. Von 2014 bis 2020 hast du dem Gremium angehört und dich dort vor allem im Ausschuss für Familie, Sport und Kultur mit deinem Wissen eingebracht.

Lieber Bernd, als Anerkennung für dein jahrzehntelanges Engagement verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Die nächste Preisträgerin ist ebenfalls seit Jahrzehnten in Vereinen aktiv: **Brigitte Lotz.**

Liebe Brigitte,

für viele Frammersbacher bist du aus der örtlichen Vereinslandschaft nicht mehr wegzudenken.

Du bist nicht nur Mitglied in mehreren Vereinen, sondern übernimmst dort auch Verantwortung. In besonderem Maße gilt dies im Arbeitergesangverein „Sängerlust“, wo du seit mehreren Jahrzehnten eine feste Stütze bist.

Den Verein hast du von 2003 bis 2019 als 1. Vorsitzende geführt. In diesen Jahren warst du eine starke Führungsfigur, die viele Dinge angepackt und vorangebracht hat. Dazu zählt vor allem die Sicherstellung von Räumlichkeiten, in denen die Chöre proben und die Mitglieder sich treffen können.

Du hast dich 2019 aber nicht aus der Verantwortung geschlichen, sondern bist seither für die Kasse zuständig. Bei dieser Tätigkeit sorgst du dafür, dass der AGV auch weiterhin finanziell auf gesunden Füßen steht.

Der Arbeitergesangverein zählt zu den Aktivposten und entwickelt sich immer wieder weiter. Im Sommer konnten wir uns davon bei der ersten Serenade des „Jungen Popchor“ überzeugen.

Bereits seit 1989 engagierst du dich in der Jugendarbeit des AGV. Du hast schon sehr früh erkannt, dass die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowohl gesellschaftlich, aber natürlich auch für den Verein, sehr wichtig ist.

Dieses Engagement wurde auch schon vom Landkreis Main-Spessart gewürdigt.

Der Verein hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Das ist sehr eng mit dir und deinem Einsatz verbunden.

Ein weiteres Engagement möchte ich noch hervorheben. Mit der Gründung des VereinsNetz Frammersbach & Habichsthal wird die Zusammenarbeit der Vereine untereinander gestärkt.

Die Herausforderungen werden immer größer und können gemeinsam besser bewältigt werden. Aufgrund der großen Bedeutung unserer Vereine für die Ortsgemeinschaft, finde ich diesen Zusammenschluss so wichtig.

Du hast das VereinsNetz vom ersten Tag an tatkräftig unterstützt und auch dort die Kasse übernommen.

In einer Zeit, in der es eher schwieriger wird, Menschen zu finden, die Verantwortung übernehmen, bist du eine positive Ausnahme und gehst mit deinem Engagement voran. Dafür gebührt dir ein großer Dank!

Liebe Brigitte, für dein enormes Engagement verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Abgerundet werden die diesjährigen Ehrungen mit: **Franz Ehrlich.**

Lieber Franz, aus dem Vereinsleben in Habichsthal bist du nicht wegzudenken. In fast allen Vereinen unseres Ortsteils bist du aktiv tätig.

Seit 25 Jahren gibt es den Verein für Heimatpflege und Kulturelles. Von Anfang an bist du dabei. Du hast 25 Jahre lang das Amt des Kassierers ausgeübt, bis du bei der diesjährigen Hauptversammlung die Aufgabe weitergegeben hast.

Du warst von Anfang an Unterstützer für ein Dorfgemeinschaftshaus in Habichsthal. Du bist nicht nur Gründungsmitglied des Vereins für Heimatpflege und Kulturelles, sondern hast auch tatkräftig beim Bau mit angepackt.

Da du schon in der Bauphase das Amt des Kassierers innehattest, galt es unzählige Belege zu buchen. Das DGH erfreut sich einer guten Auslastung, weshalb es auch danach für den Kassier immer einiges zu tun gab.

Du hörst aber nicht einfach komplett auf, sondern wirst dich auch weiterhin einbringen - z.B. Weinproben organisieren.

Vielleicht hast du nun noch ein bisschen mehr Zeit, dich deiner Leidenschaft, nämlich der Ortsgeschichte, zu widmen.

Ich erinnere mich gerne an das Jubiläum des Feuerwehrgerätehauses, wofür von dir ein Vortrag und eine Bilderausstellung erarbeitet wurden. Diese Dokumentationen sind wichtig, um das Material auch für die Nachwelt zu erhalten.

Du warst bei jedem Verein in Habichsthal Mitglied des Vorstands. Herausragend ist dein Engagement für die Freiwillige Feuerwehr, bei der du schon seit einem halben Jahrhundert Mitglied bist. Du warst selbst im aktiven Dienst und seit 1980 in verschiedenen Aufgaben innerhalb des Vorstands tätig – vor allem als Schriftführer.

Bei den Aubachmusikanten wirkst du seit 43 Jahren im Vorstand mit, davon 20 Jahre als Vorsitzender. Und seit sieben Jahren bist du Schriftführer bei den Jagdgenossen Habichsthal.

Du übernimmst auch wichtige Aufgaben für die Öffentlichkeit und die Bürger. Das ist einerseits dein Engagement als Feldgeschworener, andererseits die Tätigkeit als Wegewart. Nicht zuletzt bist du aktiver Imker, was kulturhistorisch und zum Erhalt unserer Umwelt ebenfalls sehr wichtig ist.

Lieber Franz, du bist ein wahrer Tausendsassa. Ich wünsche dir in den kommenden Jahren noch viel Muse, wenn du deinem Hobby nachgehst und die Ortsgeschichte weiter aufarbeitest und dokumentierst. Ich freue mich auf weitere Vorträge und Ausstellungen.

Lieber Franz, für dein langjähriges Engagement im Vereinsleben verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Grußwort – Rainer Keßler

Schlussworte – Bürgermeister Christian Holzemer

Liebe Ehrenamtliche,

zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die diesen Ehrenamtsempfang ermöglichen:

- Dem Team vom Pfarrheim für Bewirtung und die Gastfreundschaft.
- Dem Kinder- und Jugendchor des AGV.
- Bei Eva Löberl und dem Bauhof für die Vorbereitungen.

Benjamin Franklin hat gesagt:

"Gut gemacht" ist besser als "gut gesagt".

Das stimmt. Aber Dank muss auch einmal ausgesprochen werden.

Deswegen zum Abschluss an die Anwesenden in Stellvertretung für alle Engagierten im Ort ein herzlicher Dank für euren Einsatz.

Jetzt darf ich zu einem kleinen Imbiss einladen. Nutzt die Gelegenheit zu Gesprächen untereinander. Denn auch das soll dieser Empfang ermöglichen, das Knüpfen von Kontakten.

Gebt aufeinander Acht, bleibt gesund und noch einen schönen Sonntag!